**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. -

10. -

26. 10

15. -

100. -

100.

Fr. Ap. Transport 2,514. 05

24. Bon ben Feurieren ber Bataillone Ar. 28 unb 68 burch orn. Stabsfeurier A. Durr in hier 29. Ben Ungenannt

Movember 18. Bom St. Galler Detachement ber eitg. Korporalicule 1874 in Thun, burch Grn. Sauptsmann Karl Gnur in St. Sallen

Dezember 2. Erlos aus 3 Paar Epauletten und einem Filzhut, burch bie Zeughausverwaltung in St. Gollen

7. Bei Ausgleichung einer Injurienklage, burch orn. Bermittler Oberholzer in St. Gallen

14. Befchent von frn. C. F. Kronert jum Rarlehof in St. Gallen

15. Ertrag einer Kollette unter ten Mitgliebern bes Quartierfomite's am eibg. Schupenfest 1874, burch hrn. Prafibent Tichumper Fr. 85 jur Ausrundung von etenem Paffomitglieb " 15

Total: Fr. 2823. 15

Indem wir fur biefen iconen Zuwachs von Fr. 2823. 15 ftatutengemäß öffentlich quittiren und bafür aufrichtig banten, benugen wir gerne ben Jafreswechsel, um allen Freunden und Gonnern vaterlandischer Bestrebungen bie St. Galliche Wintelrriebstiftung auch fur bas Jahr 1875 bestens empfohlen zu halten.

Für bie St. Galliche Bintelriebstiftung, Der Berma'ter :

Theophil Daller, Major.

St. Gallen, ben 31. Dezember 1874.

Alle vaterlanbifch gefinnten Blatter bee Kantone St. Gallen werben höftichft um Aufnahme vorfiebenber Quittung erfucht.

Bon ber 8. Jahresrechnung unferer Stiffung, welche im Laufe bes nachsten Monats im Drude erscheinen wird, tonnen Gremplare — soweit ber Vorrath reicht — beim Verwalter "im obern Friedberg babier" bezogen werben.

#### Angland.

Defterreich. (Billige Gewehre.) Die in Bien ersicheinente Militar-3ig. schreibt: Die von einem hiefigen Blatte gebrachte Nachricht, als sollte bie Landwehr tie in ber Armee entbehrlichen Wänzle-Gewehre erhalten, ohne eine Entschädigung bafür zu leisten, wird bementirt; nachtem ber Betarf an Gewehren für tie Landwehr ohnebieß gebeckt ist, und sich bas betreffente Ministerium gegen die Zutheitung bieser Schiehprügel gewiß sehr ablehnend verhalten wurde. Die seinerzeit nach Amerika erportirten Wänzle-Gewehre sind tale quale, wie sie hinüber kamen, bort um ben höchst billigen Preis von 50 fr. per Stud zu haben, ohne Käuser zu sinden.

Defterreich. (Stahlbronce : Befdub.) Der "Des fterreich. Milliar-3ig." wird berichtet, baß die Resultate ber mit ber Uchatiusbroncefanone veranstalteten Schießproben so bestiebtegend waren, baß man nunmehr gesonnen ift, eine gange Felbebatterle von Stahlbronce zu errichten, um ble Bersuche im Großen fortzusepen.

Breußen. (Ausgabe bes Reichs militärgefe bes.) Im Berlage ber Militaria, Berlagebuchhandlung für Militars Literatur in Berlin (243 Friedrich Str. S. B.) erschien soeben das neue Reichsmititär-Geset in einer kommentirten und einer Tent-Ausgabe. Die kommentirte Ausgabe gibt das Ersorterliche aus den Motiven zur Regierungeverlage, dem Kommissionsbericht und den Plenar-Berhandlungen, so daß man hieraus über die Enistehung des wichtigen Gesets eine vollommene Orientirung erhält. Der Preis beträgt für das Buch 15 Sgr. Die Tertausgabe bringt zum Preise von 5 Sgr. den Tert des Gesets, eingeleitet mit der Rede des Feldmarschall Grafen Molite bei der ersten Lesung, eine Zugabe, die gewiß vielen Käusern bes Buches erwünscht sein wird.

## Berichiedenes.

- (Ueberfall bes frangofifchen Lagers bei Bacherach burch Laubon, bamaliger Major bei ben Croaten. 1744.) Im erften banerifchen Erbfolges friege ftand ein großer Theil ber frangonichen Armee, im Dienfte bes Raifers Rarl VII., am lirten Ufer bes Rheins in einem verschanzten Lager. Laubon, welcher von einem Sugel bieffeite bes Rheins tie Sorglofigfeit und Rachlaffigfeit ber Frangofen bemerkt und burch Deferteure und Spione Rachrichten von ber Stellung tes Beindes eingezogen hatte, faßte ten fuhnen Ents foluß, ohne Schwertftreich und bles burch einen nachtlichen Schret. fen ben Feind ju verjagen, ihm Refpett vor bem teutiden Duthe einzuffößen und fo ber öfterreichifchen Armee ben Beg gur gang. lichen Bertreibung ber Frangofen ju bahnen. Er eröffnete ber öfferreichischen Generalitat feinen Blan, welcher genehmigt und mit bewunderungewurdigem Blude ausgeführt wurte. Die Borbereitungen gu tiefem nachtlichen Ueberfalle bestanten in Fol-

Es wurden Rugeln verschiedener Größe mit in Schwefel, Bech und Rampfer getränktem hanf umwunden und bann in biese Composition getaucht; Leitern und Breiter wurden in aller Stille zusammengebracht und, als es Abend geworden, über die auf tem Rhein schon bereit gehaltenen und schnell aneinander besestigten Schisse gelegt. Dem am Ufer bereits versammeiten kleinen Korps ward bei Todessprache bas Sprechen oder bas Feuer und Beräusch machen verbeten. Die Kanonen wurden über die Brüde beren Breiter mit Den und Stroh belegt waren, getragen. Da schließlich bieser nächtliche Uebergang eine Meile unterhalb des französsischen Lagers geschah, so blieb er vom Feinde völlig unbemerkt. Den Truppen wurde ber Zweck bes Marschie Leute, und man turste nicht fürchten, burch lleberläuser vertässliche Leute, und man turste nicht fürchten, burch lleberläuser verrathen zu werben.

Laubon zog nun mit Gulfe gut bezahlter Wegweiser zuerst in geraber Richtung, bann hinter Anhöhen und Gebufchen und geslangte so in ben Ruden bes französischen Lagers. Die Truppen stellte er jeht in zwei Gliebern und so weit auseinander, baß ber Nebens und hintermann sich immer auf die Schulter greisen tonnten. Bei ben Kanenen und ben burch Selbaten getragenen Rugeln war mehrere Mannschaft zur Bebedung ber Kaneniere. Gegen Mitternacht trat Laubon mit biesen zwei Linien seinen letten Bormarsch an und ließ ein kleines Reserveterps zurud, während die große österreichissische Armee indessen bie aufgeworfene Brudenschange zur Sicherung seines Rudzuges, fur ben Fall als bas Borhaben mißlingen sollte, beseth hielt.

Es ging aber Alles über Erwarten gludlich. Denn turz vor Mitternacht befand sich Lauton, ohne von irgend einer Batroulite ober Feldwache entbedt worten zu sein, so nahe hinter ben schlafenden Franzosen, daß er ihre Brandwache vor sich sah. Run machte er einige Minuten Halt, besahl pann ten Kanonieren auf einmal eine Salve mit ben brennenden Bech- und Schwefeltusgeln und Feuer auf Feuer so lange unaufhörlich zu geben, bie bie von den Franzosen zu ihrer Bequemlichteit gebauten breiternen hauser, die Holz- und Strohhutten und die im Lager aufgethurmten heuhausen brennen wurden. Jugleich befahl er ben Ofsigieren, jeht erst ihren Leuten das bisherige Geheimniß zu eröffnen und ihnen auszutragen, eine tragische, nächtliche Komöbie mit den Franzosen zu spielen.

Diese so gang bem militarischen Geiste angemessene Eröffnung that ihre volle Wietung. Es war Alles muthig und vergnügt. Alle Furcht vor Tobesgesahr war burch biesen Scherz aus bem öfterreichischen Korps verbannt. Erstaunen und Schreden, Entsehen und Tob singen nun an, morverisch im feindlichen Lager zu wüthen. Denn sobald als die Laudon'ichen Morbschlünde ihr Eisen, Schwefel und Bech auszuspeien anfingen, brannten von allen Seiten Zelte, hütten und heuschober. Man sah die bestürzten Franzesen zum Theil unangezogen, ja in hemben aus ben über ihren Köpfen brennenden Wohnungen hervorspringen

ohne Sattel auffigen, - Roffe und Meniden mit bem von ben und Bittualien feinen Leuten ale Beute und tehrte ohne Berluft, Rugeln abgefloffenen brennenden Bech befprist. Jammerliches Befdret, Aechzen und Seufzen burchtonten bas Lager; bie Rugeln zerschmetterten und toteten; bie totale Confusion nothigte ten frangofifchen Beerführer, bas Lager flüchtig zu verlaffen. Laudon nahm von bem verlaffenen, mit Leiden, Bermundeten, meggeworfenen Gewehren bebedten Lager triumphirent Befit, über-

bie lodgeriffenen Aferbe burcheinanberlaufen, unangefleibete Reiter ; ließ bie von Frangofen gurudgelaffenen Roftbarfeiten, Felbgerathe mit Ruhm bebedt, jur großen öfterreichifden Urmee gurud, ber boberen Generalitat es überlaffent , von biefem ben Frangofen eingejagten Schreden einen fur bas Große nuglichen Gebrauch ju madjen.

> Ritimeifter Blochlinger, (in ber öfterr. Dil. Stichrit. Jahrg. 1868.)

Im Verlage von Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel, ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

# Die Handfeuerwaffen,

## Entstehung

## technisch - historische Entwicklung bis zur Gegenwart

Rud. Schmidt,

Major im schweizerischen Generalstab.

Mit einem Atlas, 56 Tafeln mit über 400 Zeichnungen in Farbendruck enthaltend.

Dieses Werk erscheint in 4 Lieferungen à Fr. 5.

Die Tafeln 47 bis 50 sind schon der ersten Lieferung beigegeben, um auch die Behandlungsweise der modernen Handfeuerwaffen zu zeigen.

Herr Major Schmidt, dessen Autorität und Leistungen auf dem Gebiete der Handfeuerwaffen allgemein anerkannt, bietet in diesem Werke ein reiches, auserwähltes und historisch ge-ordnetes Material. Die Beschreibung der einzelnen Waffen ist ebenso klar als getreu und wird ergänzt durch ca. 400 in Farbendruck ausgeführte Zeichnungen. Die Abbildungen sind grösstentheils nach im Original vorliegenden Waffen gezeichnet, ihre technische Ausführung ist meisterhaft, und wird das Werk einen ersten Rang in der Handfeuerwaffen-Literatur einnehmen.

## Einladung zur Pränumeration

# Mittheilungen

## Gegenstände des Artillerie- und Genie-Wesens.

Herausgegeben vom

k. k. technischen und administrativen Militär-Comité.

Jahrgang 1875.

(Der neuen Serie VI., der ganzen Folge XX. Jahrgang.)

Die "Mittheilungen" bringen jährlich in zwölf Heften, auf mindestens 60 Bogen Text und circa 30 Tafeln, authentische, nach Bedarf durch Zeichnungen illustrirte Originalberichte über alle einschlägigen Bestrebungen in Oesterreich-Ungarn, sowie eine in Artikeln, Notizen und Bücherbesprechungen verarbeitete Uebersicht aller wesentlichen Fortschritte in den Gebieten des Artillerie- und Genie-Wesens überhaupt. Ein Anhang "Bibliographie" verzeichnet sorgfältig die jeweiligen neuesten literarischen Fach-Erscheinungen.

Das Abonnement auf den Jahrgang kann in jeder Buchhandlung, bei jedem Postamte, oder direct beim Verleger R. v. Waldheim in Wien eingeleitet werden; der ganzjährige Abonnementspreis beträgt 10 fl. ö. W. = 20 Reichsmark.

Die Administration der "Mittheilungen",

Wien, Getreidemarkt 9.